

Lukas 10,25-37:

²⁵Ein Mann, der sich im Gesetz Moses besonders gut auskannte, stand eines Tages auf, um Jesus mit folgender Frage auf die Probe zu stellen: »Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu bekommen?«

²⁶Jesus erwiderte: »Was steht darüber im Gesetz Moses? Was liest du dort?« ²⁷Der Mann antwortete: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, von

ganzem Herzen, von ganzer Seele, mit deiner ganzen Kraft und all deinen Gedanken lieben.« Und: »Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.«

²⁸»Richtig!«, bestätigte Jesus. »Tu das, und du wirst leben!« ²⁹Der Mann wollte sich rechtfertigen; deshalb fragte er Jesus: »Und wer ist mein Nächster?«

³⁰Jesus antwortete: »Ein Mann befand sich auf der Straße von Jerusalem nach Jericho, als er von Räubern überfallen wurde. Sie raubten ihm seine Kleider und sein Geld, verprügelten ihn und ließen ihn halb tot am Straßenrand liegen. ³¹Zufällig kam ein jüdischer Priester vorbei. Doch als er den Mann dort liegen sah, wechselte er auf die andere Straßenseite und ging vorüber. ³²Dann kam ein Tempeldiener [Levit] und sah ihn ebenfalls dort liegen; doch auch er ging auf der anderen Straßenseite vorüber. ³³Schließlich näherte sich ein Samaritaner. Als er den Mann sah, empfand er tiefes Mitleid mit ihm. ³⁴Er kniete sich neben ihn, behandelte seine Wunden mit Öl und Wein und verband sie. Dann hob er den Mann auf seinen eigenen Esel und brachte ihn zu einem Gasthaus, wo er ihn versorgte. ³⁵Am nächsten Tag gab er dem Wirt zwei Denare und bat ihn, gut für den Mann zu sorgen. »Sollte das Geld nicht ausreichen«, sagte er, »dann werde ich dir den Rest bezahlen, wenn ich das nächste Mal herkomme.«

³⁶»Wer von den dreien war nun deiner Meinung nach der Nächste für den Mann, der von Räubern überfallen wurde?«, fragte Jesus. ³⁷Der Mann erwiderte: »Der, der Mitleid hatte und ihm half.« Jesus antwortete: »Ja. Nun geh und mach es genauso.«

